

Badminton- RUNDSCHAU

AMTL. ORGAN DES BADMINTON-LANDES-VERBANDES NORDRHEIN-WESTFALEN E. V.

2. Jahrgang

5. Mai 1959

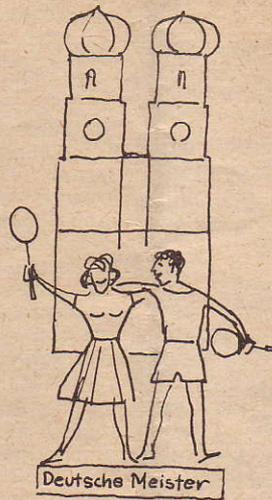
Nr. 45

DM in München: Favoriten stolperten

NRW-Badminton-Sportler nicht mehr alleinführend

Bei den 7. nationalen Deutschen Meisterschaften in München zeigte es sich, daß die unbedingte Spitzenstellung NRW's längst nicht mehr so dominierend ist, wie in den vergangenen Jahren. Auch die Spieler der anderen Landesverbände haben die Zeit nicht ungenutzt verstreichen lassen, sondern zeigten hier erstmalig, daß auch sie in der Lage sind, in die nordrhein-westfälische Phalanx der Abonnementsmeister einzudringen. Eine Tatsache, die nur zu begrüßen ist und zeigt, daß der gesamte Deutsche Badminton-sport zu ständiger Leistungssteigerung durchaus in der Lage ist.

Die MTV-Halle in München, Austragungsort der diesjährigen Deutschen Meisterschaft, erlebte praktisch vom ersten Aufschlag an Überraschungen über Überraschungen. Der erste Tag stand im Zeichen der Einzel-Disziplinen, die nach einem wohlgedachten Plan an einem Tag die Endspielteilnehmer dieser Disziplinen feststellte. Im Herren-Einzel strebten 45 Spieler nach dem höchsten deutschen Titel. Bereits die Vorrunde brachte für die Vertreter unseres Landesverbandes unliebsame Überraschungen: Jendroska und Rakowski mußten sich gegen zwei Spieler aus Bayern geschlagen bekennen. In der zweiten Runde war es Kilmann, der ebenfalls gegen einen Bayern verlor, ebenso Larisch gegen den Jendroska-Bewerber Wöhler (Bayern), der seinerseits erst in der nächsten Runde gegen Fulle (Hessen) ausschied. Diese Runde brachte sechs NRW-Spieler und zwei Hessen unter die letzten acht. Den Schritt unter die letzten Vier erreichten: Roberts mit 15:12, 5:15, 15:13 über seinen Clubkameraden und Titelverteidiger Stuch; Dieter Schramm mit 15:12, 15:10 über den Exmeister



Ralf Caspary; Hennes mit 15:11, 15:12 über Fulle (Hessen) und Knack (Hessen) mit 15:2, 15:9 über Fishedick.

Das Semifinale sah dann einen unvorhergesehenen Zwischenfall: Günter Ropertz mußte gegen Dieter Schramm bereits im ersten Satz wegen Muskelzerrung aufgeben, womit der Düsseldorfer das Endspiel erreicht hatte. Der Vorjahrszweite Knack brauchte drei Sätze (15:7, 11:15, 15:11) gegen Hennes, um ins Endspiel zu kommen.

Bei den Damen waren 29 Teilnehmerinnen angetreten. In der ersten Runde kamen bis auf Neuhaus alle unsere Spielerinnen durch. Unter die letzten acht kamen neben sechs Spielerinnen aus NRW auch überraschend die beiden Vertreterinnen Schleswig-Holsteins, die jedoch im Achtelfinale nach jeweils sehr harten Dreisatzkämpfen (Ellermann - Wichmann 11:8, 6:11, 11:8 und Verhoeven - Hennen 11:5, 4:11, 11:8) ausscheiden mußten. Das Endspiel erreichten: Irmgard Latz mit 11:5, 11:8 über Gisela Ellermann, nachdem sie vorher bereits Gunhild Scholz mit 11:6, 10:12, 11:9 das Nach-

sehen gegeben hatte; Hannelore Schmidt mußte drei Sätze lang hart kämpfen um Ursula Verhoeven mit 9:11, 11:5, 11:7 auszuschalten, nachdem sie im Viertelfinale Ingrid Haunert mit 11:5, 11:0 sehr klar ausgebootet hatte.

Die größten Überraschungen brachten jedoch die Herrendoppel mit dem Ausscheiden der beiden Bonner Paare Hennes/Caspary (15:5, 6:15, 14:17 gegen Schramm/Paatsch) und Stuch Ropertz (2:15, 1:15 gegen Maier/Wöhler - Bayern) im Achtelfinale. Im Semifinale erfolgte die zweite Sensation: Die Vorjahrsmeister Dülzgen/Hapke schieden mit 8:15 und 12:15 gegen die Düsseldorfer Schramm/Paatsch aus, und die zweite Merscheider Hoffnung Koch/Füllbeck ging gegen die Überraschungssieger des Tages, die Priener Maier/Wöhler mit 15:7, 6:15, 5:15 unter.

Beim Damendoppel kamen erwartungsgemäß die Titelverteidiger Schmidt/Ellermann ins Endspiel, während das Bonner Doppel Scholz/Schmitz gegen die späteren Endspielteilnehmer Wichmann/Hennen (Schleswig-Holstein) bereits in der Vorrunde mit 17:14, 5:15, 14:17 ausschieden.

Die Vorjahrsieger im Mixed Koch/Schmidt kamen durch ihre Niederlage im Semifinale gegen die Merscheider Füllbeck/Neuhaus nicht mehr dazu, ihren Titel zu verteidigen. Die Kombination Merscheid und Blau-Weiß (Hapke/Ellermann) erreichte mit Siegen über die beiden Hessen-Vertretungen Zöller/Müller und Fulle/Becker das Endspiel.

Die Endspiele: Drei Titel für NRW

Dameneinzel: Eine nordrhein-westfälische Auseinandersetzung zwischen Hannelore Schmitz (STC Blau-Weiß Solingen) und Irmgard Latz (Krefelder BC). Die Deutsche Meisterin 1958 hatte schwer zu kämpfen, verlor den ersten Satz sogar ziemlich klar mit 5:11, erreichte dann aber ihre wahre Form und sicherte sich mit 11:7, 11:5 den Titel.

Mixed: Eine Solinger Angelegenheit, bei der die Blau-Weiß-Merscheider Mischung nach 15:8, 12:15 und 15:8 die Oberhand be- und den Titel erhielt.

Herren-Einzel: NRW - Hessen: Dieter Schramm (BC Düsseldorf) gegen Peter Knack (Wiesbadener BC). Der Vorjahrszweite wollte es diesmal wissen: der erste Satz war seine Beute mit 15:10, der zweite gehörte mit 15:10 dem Düsseldorfer, doch dann hatte der Wiesbadener anscheinend das richtige Rezept gefunden und errang mit 15:11 Sieg und Titel.

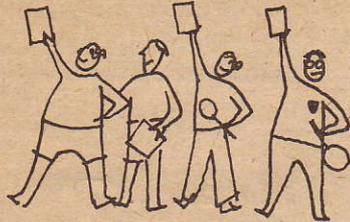
Damendoppel: Unsere NRW-Abonnementsmeisterinnen Schmidt/Ellermann zeigten diesmal nicht ihr sonst bekanntes Spiel, während die Mädels aus dem Norden, Hennen und Wichmann vom VfB Lübeck, keinen Respekt zeigten, auch nachdem die Solingerinnen den ersten Satz mit 15:11 gewonnen hatten; sie spielten durch und behaupteten sich mit 15:11, 15:7 und holten damit den Titel in das nördlichste Deutsche Bundesland.

Herrendoppel: Die beiden Düsseldorfer Schramm/Paatsch (BC Düsseldorf) ließen sich von den vortägigen Überraschungssiegern der beiden Bayern Wöhler und Maier (TuS Prien) nicht beeindruckt, sondern spielten in altgewohnter Weise ihr eigenes Spiel, das sie dann auch mit 15:8, 15:9, dem einzigen Zweisatzsieg bei der diesjährigen DM für sich entschieden. Allen neuen Deutschen Titelträgern unsern herzlichsten Glückwunsch!

Letzte Meldung. 1. DBC Bonn zweiter Endspielteilnehmer an der DMM. Mit einem 9:2-Sieg über den MTV München 1879 erreichte der 1. DBC das Endspiel um die DMM. Die beiden Punkte gaben die Bonner im 2. und 4. Herren-Einzel ab.

Erster Trainer-Lehrgang des Landesverbandes NRW.

Unter der Leitung des Dänen Stig Munch-Andersen und der Assistenz der dänischen Spieler Hanne und Benny Andersen führte der Landesverband NRW in der Zeit vom 14. — 21. März 1959 in der Hans Riegel-Halle zu Bonn einen ersten offiziellen deutschen Trainer-Lehrgang durch.



Neben den Dänen haben noch 4 weitere Fachreferenten über sportliche Übungen und Gymnastik, sportliche Gesundheitslehre, erste Hilfe bei Sportunfällen, allgemein über den deutschen Sport und über Heimabendgestaltung, sowie Referenten des Deutschen Badminton-Verbandes und des Landesverbandes über Satzungen und Ordnung, Spielregel usw. unterrichtet. Die Prüfungskommission bestand neben dem Lehrgangsleiter aus je zwei Herren des DBV und des BLV.

Zweck dieses Grund-Lehrganges, dem ein ausgesuchter und vielfältiger Lehrstoff zugrunde lag, war es, deutsche Trainer für die allgemeine Grundausbildung im Badminton-sport auszubilden.

Gleichzeitig mit diesem Lehrgang hat der Landesverband NRW versucht, einen Lehrfilm über Badminton herzustellen.

Ute, Bernd und Volker gewinnen das Jugendturnier in Haarlem.

... und würde es uns sehr freuen, wenn Sie mit ein paar spielstarken Jugendlichen zu unserem offenen A und B Jugendturnier am 1. und 2. April nach Haarlem kämen." Bei einer so freundlichen Einladung durch Hollands größten Badminton-Club „BC Duinwyk“ Haarlem, kann man einfach nicht nein sagen. Zwei Wochentage, na ja, es muß eben gehen. Leider fand ich niemand mehr, der noch ein Fahrzeug stellen konnte und so rollte ich allein mit Ute Seelbach, Bernd Weller und Volker Bärschneider hinauf nach der holländischen Küste. Wofür man eigentlich noch die Schlagbäume an der Grenze hat? Die einen winken: fahren sie durch, die anderen werfen einen uninteressierten Blick in die Pässe und dann geht es mit Hurra auf die E 36 nach Amsterdam. Lustig wird erzählt von den früheren Turnieren in Haarlem, ... weißt Du noch vor zwei Jahren die kleine Marja und all die anderen lustigen „Ridders“, ob wohl Karl van der Burg wieder da ist? Ist eigentlich Piet Ventjer noch Junior? Abzweig Haarlem! Was schon da, ist ja prima, da können wir vorher noch Kaffee trinken, ehe es los geht.

9 Uhr schlägt es von der schönen Kirche in Haarlem als wir vorm Krelhuis an der Leidschen Vaart stehen. Am Eingang fröhliche Begrüßung. Sind wir beim „BC Ridder“ oder beim „BC Duinwyk“ zu Gast? Es ist fast dasselbe. Vater Ridder sitzt am Turnierleitertisch und seine Gattin betreut die Kinderschar. Marja, Ed, Boudewyn, Paul und Piet spielen irgendwo auf den Feldern und der Kleinste tollt auch mit einem Schläger durch die Gegend. Ja, da ist sie wieder „die ideale Sportfamilie“. Händeschütteln mit Herrn Verhoef und den Damen am Tisch und dann die Auslosung studiert. Ach, was eine Menge Meldungen! B-Klasse, die „Aspiranten“ wie man in Holland sagt, 7 bis 13-Jährige haben in fünf Disziplinen 62 Meldungen und in der A-Klasse 14—18-jährige „Junioren“ sind es 155 Meldungen, mehr als bei den deutschen Jugendbestenkämpfen. Was ein Betrieb in der Halle auf den 9 Feldern. Schade, daß wir keine „Aspiranten“ haben, es wäre herrlich hier einmal einen Vergleich ziehen zu können, es würde, so glaube ich, schlecht für uns ausfallen. In der A-Klasse haben wir nichts zu fürchten. Erste Runde Freilos und im

übrigen gesetzt oben und unten. Um 10.30 Uhr ist das erste Spiel, also zuerst einmal gefrühstückt, denn seit der Abfahrt um 5 Uhr hat sich schon wieder Appetit angesammelt.

Zuerst müssen unsere Jungen im Einzel antreten: Bernd Weller macht nicht viel Umstände und hat nach 10 Minuten die zweite Runde hinter sich, 15:1, 15:1 gegen Jan van Houten. Volker plagt sich auch nicht bei dem 15:2, 15:1 gegen Rymers. Im Mädcheneinzel gibt Ute keinen Punkt ab gegen Gonny Thyssen. So, das war der Auftakt.

Am Nachmittag kommen noch ein paar Spiele für uns: Volker besiegt Grootveld 15:1, 15:1 und Bernd spielt 15:5, 15:0 gegen Hellemond. Im Mixed, Ute Seelbach mit Jan Walraven, von Heerlen, muß sich etwas anstrengen, um gegen van Kemenade/Appels 15:5, 15:2 zu gewinnen. Dann haben wir den ersten Tag schon hinter uns. Jetzt aber raus in die Blumenfelder. Über Aerdenhout, Hillegom und Lisse fahren wir zum berühmten Keukenhof und spazieren dort bei Sonnenschein und kühler Luft zwischen den noch nicht erblühten Blumen, schade, schade, denn wie herrlich muß dieses Blumenparadies sein, wenn tausende von Tulpen, Hyazinthen und Narzissen blühen. Wir müssen uns aber mit ein paar hundert bunten Blüten begnügen, denn noch ist es nicht soweit. Also wieder zurück und in die Jugendherberge. Draußen im Norden der Stadt steht das schmucke Haus für die wandernde Jugend. Der NBB hat gut vorgesorgt und selbst der Präsident des NBB schläft mit draußen bei der Jugend. Nicht zu vergessen das Abendessen und die „Frites“. Um 22 Uhr soll geschlafen werden, aber da glaubt niemand dran. Mit dem Sekretär des NBB, Herrn Janssen, sitze ich noch lange zusammen, um Probleme der Verbandsführung, der Jugend und der internationalen Begegnungen zu wälzen. Jeder hat so seine Sorgen und dort wie hier stehen zwei Probleme an der Spitze: Hallen und Geld. Wie dünn ist der Nieselregen, der auf die Sportjugend herunter kommt gegen die Wolkenbrüche an Talern, die man für andere Zwecke bei staatlichen Stellen über hat. Wie viele Sport-helfer opfern Zeit und eigenes Geld um der Jugend ein paar frohe Stunden beim Sport zu bereiten und wie wenig tut der Staat dazu. Dabei sind wir noch glücklicher daran als unsere Nachbarn. Aber was hilft es, wenn wir Bitterkeit in uns aufkommen lassen. Morgen wollen wir mitten unter unserer Jugend sein und keiner soll etwas merken von Sorgen.

Um 10 Uhr geht es weiter: Mit 11:0 und 11:1 kommt Ute ins Semifinale im Einzel und mit Jan Walraven zusammen braucht sie 15:8 und 15:11 gegen Marja Ridder und Boudewyn Ridder (ausnahmsweise in A eingestuft) bis zum Semifinale.

Im Jungendoppel spielen Bernd und Volker zusammen zuerst 15:5, 15:1 gegen de Meel/Bollen und 15:2, 15:0 gegen Boudewyn Ridder/Visser.

Volker Bärschneider erreicht in zwei guten Spielen das Endspiel. Zuerst kommt er mit 15:5 und 15:6 über Boudewyn Ridder und dann in einem harten Spiel über Rob de Lede, Hollands Junge Nr. 1, weg mit 15:12, 2:15, 15:13. Bernd Weller schaltet noch Ed Ridder, auch von Hollands National-Jugendstaffel, mit 15:4 und 15:5 aus. Im Endspiel zeigen unsere Jungens was sie können. Erster Satz an Bernd Weller, zweiter an Volker und im entscheidenden dritten Satz schafft es erwartungsgemäß Bernd Weller mit 15:9. Niemand in der Halle versagt den beiden Jungens den verdienten Applaus und Herr Verhoef überreicht später Bernd den netten kleinen Pokal für die gute Leistung.

Ute Seelbach hat im Einzel nicht viel Mühe um das Endspiel zu erreichen. Mit 11:0 und 11:2 bootet sie Vismann aus und gibt auch im Endspiel gegen Anneke Klees nur 2 und 4 Punkte ab. Die Tatsache würdigt der Präsident des NBB in seiner Schlußansprache, als er feststellt, daß Ute im Einzel in vier Spielen mit 8 Sätzen nur 9 Punkte zusammen abgegeben hat.

Im Mixed mit Jan Walraven hat sie es sehr schwer. Drei lange Sätze bedarf es, um gegen Klees/Wys mit 12:15, 15:10 und 15:11 zu siegen. Im Endspiel steht das Paar gegen Ed Ridder/Ria Smids und braucht wieder drei Sätze um den Sieg zu erreichen.

Unser Jungendoppel steht im Endspiel gegen Ed Ridder/Jan Walraven, nachdem sie über Leunissen/Weyss mit 15:5 und 15:10 gesiegt hatten. Zwei Sätze sind im Endspiel

(Weiter nächste Seite)

nur nötig, dann verkündet die Turnierleitung: „Sieger im Jungendoppel Bernd Weller und Volker Bärschneider mit 15:9 und 15:5 über Ed Ridder/J. Walraven.“

Mit Dankesworten an alle Beteiligten und der Übergabe der Ehrenpreise an die Sieger, endet ein schönes Jugendturnier, das zwei Tage fast 200 Jugendliche aus Holland und unsere drei Spieler in bester Kameradschaft zusammen sah. Ein Abschiedsessen wird noch serviert und viele Hände geschüttelt, ein wenig eingekauft und wir rollen in bester Laune wieder der Heimat zu. Herzlichen Dank an alle, die uns die Haarlemer Tage verschönt haben, voran an den NBB mit Herrn Verhoef und seinem treuen Mitarbeiterstab. fl.

Aufruf an die deutsche Jugend zum Wettbewerb um die Teilnahme an der Olympia-Fahrt 1960

Die XVII. Olympischen Spiele werden im Sommer des nächsten Jahres in Rom stattfinden.

In Verbindung mit dem Bundesministerium für Familien- und Jugendfragen führt die Deutsche Sportjugend aus diesem Anlaß eine Fahrt für 500 deutsche Jungen und Mädchen in die Hauptstadt Italiens durch.

Die Teilnehmer an dieser

Olympia-Fahrt der deutschen Jugend 1960

werden in einem Wettbewerb ermittelt, an dem sich alle Jungen und Mädchen der Jahrgänge 1939, 1940, 1941 und 1942 beteiligen können, wenn sie die Voraussetzungen der Ausschreibung erfüllen. Der Wettbewerb erstreckt sich auf Leistungsübungen sowie geistige und musische Fähigkeiten.

Wir rufen alle Jungen und Mädchen der genannten Jahrgänge auf, sich an diesem Wettbewerb zu beteiligen. Die näheren Bedingungen sind bei der Deutschen Sportjugend, Frankfurt / Main, Arndstr. 39, oder bei den Stadtämtern für Leibesübungen, den Stadt- oder Kreisjugendämtern, den Kreis- oder Stadtjugendringen zu erfahren.

Der Bundesminister für
Familien- und Jugendfragen
Dr. Wurmeling



Der 1. Vorsitzende der
Deutschen Sportjugend
Dr. W. Sälter

Ausschreibung.

Der Ausscheidungswettbewerb um die Beteiligung an der Olympia-Fahrt der deutschen Jugend 1960 wird im Sommer 1959 in zwei Stufen ausgetragen: a) auf Landesebene, b) auf Bundesebene. Vorbedingungen für die Ausscheidung auf Landesebene, aus der sich die Landesbesten zu der Bundesausscheidung qualifizieren:

1. Bundessportabzeichen (Jugendsportabzeichen Kl. A oder Bundessportabzeichen, der Altersstufe des Bewerbers entsprechend) oder Ehrenurkunde des Bundespräsidenten, erworben bei den Bundesjugendspielen der beiden letzten Jahre.
2. Freischwimmerzeugnis.
3. Einreichen eines Aufsatzes zu dem Thema: „Haben die Olympischen Spiele heute noch einen Sinn?“ (höchstens 4 Seiten DIN A 4, handschriftlich).
4. Vorlage einer Bewerbungskarte. Die Bewerbungskarte ist bei den Stadtämtern für Leibesübungen, den Stadt- oder Kreisjugendämtern, den Kreisjugend- oder Stadtjugendringen erhältlich. (Näheres wird in der Tagespresse bekanntgegeben.) Sie ist sorgfältig ausgefüllt und mit den notwendigen Beglaubigungen über den Besitz der Abzeichen bzw. Urkunden zu 1.) und 2.) versehen spätestens bis zum 31. Mai 1959 zusammen mit dem Aufsatz (3.) der Jugendleitung des Landessportbundes einzureichen, der

für den Wohnort des Bewerbers zuständig ist; das ist für NRW: Jugendsekretariat des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen, Hamm/Westfalen, Postfach 785.

a) Prüfungsbedingungen auf Landesebene:

Körperliche Leistungsfähigkeit
Jungen: 1. 100 m Lauf, Kugelstoßen (Jahrg. 39/40 6,25 kg, Jahrg. 41/42 5,00 kg), Weitsprung; 2. Bodenturnen (Kopfüberschlag über ein kniehohe Gerät (Kastenoberteil, Kl. Kasten usw.), Rolle vorwärts, Strecksprung, Rolle rückwärts, durch den flüchtigen Handstand, aus dem Anlauf Handstandüberschlag. Im Anschluß an die Rollen vorwärts dürfen die Hände nicht aufgestützt werden. Der gesamte Bewegungsablauf ist flüssig durchzuturnen.) 3. 50 m Schwimmen (Stil beliebig).

Mädchen: 1. 75 m Lauf, Schleuderballwurf (1 kg), Weitsprung; 2. Bodenturnen (Aufschwingen zum Handstand gegen eine Hilfestellung, Abschwingen, Rolle rückwärts, Hochfedern mit 1/2 Drehung, Flugrolle vorwärts, Hochfedern, aus dem Anlauf Rad und Auslaufen. Der gesamte Bewegungsablauf ist flüssig durchzuturnen.), 3. 50 m Schwimmen (Stil beliebig).

Die Bewertung erfolgt nach der bei den Bundes-Jugendspielen üblichen Bewertungstabelle.

Geistige Leistungsfähigkeit.

Beantwortung eines Fragebogens mit Fragen allgemein bildender Art. Bei der Beurteilung der Antworten wird die Schulbildung berücksichtigt. Die Teilnehmer mit den höchsten Punktzahlen werden (auf Kosten der Veranstalter) zu der Bundesausscheidung eingeladen, die im Rahmen eines Lagers in der Zeit vom 3. — 8. 8. 59 stattfindet. Bei Teilnehmern mit gleicher Punktzahl entscheidet charakterliches Verhalten sowie ehrenamtliche Tätigkeit in den Jugendgemeinschaften über weitere Teilnahme. Die Teilnehmer an den Landesentscheidungen werden aufgrund der eingereichten Bewerbungskarte und des Aufsatzes ausgewählt und schriftlich zum Wettkampf eingeladen.

b) Prüfungsbedingungen auf Bundesebene:

Körperliche Leistungsfähigkeit (siehe Landesebene).

Geistige Leistungsfähigkeit. 1. Ein Aufsatz, dessen Thema erst während der Bundesentscheidung bekanntgegeben wird. Der Aufsatz kann durch eine musische Leistung (z. B. Gesang, Rezitation, Spiel eines Instrumentes, Komposition oder eine Bastel- bzw. Werkarbeit) ersetzt werden. 2. Beantwortung eines Fragebogens mit mehreren Fragen, die die Stellungnahme des Bewerbers zu Problemen unserer Tage verlangen.

Von den zur Bundesausscheidung eingeladenen Jungen und Mädchen wird die Hälfte aufgrund der von ihnen erzielten Ergebnisse für die Fahrt zu den Olympischen Spielen ausgewählt. Auch hier wird bei gleichen Ergebnissen den Bewerbern der Vorzug gegeben, die sich charakterlich am besten führen und Bereitschaft zur ehrenamtlichen Mitarbeit in Jugendbünden gezeigt haben.

Fahrt, Unterkunft und Verpflegung, Eintritt zu den Veranstaltungen anläßlich der Olympischen Spiele gehen auf Kosten der Veranstalter. Von den Teilnehmern wird lediglich ein Betrag von DM 100.— für die Beschaffung einer einheitlichen Kleidung erhoben.

Hallo, Herr Nachbar!

Was allgemein auffällt, ist, daß einige in einem Verein aufgewachsene Sportler später, nachdem sie glauben im Sport etwas erreicht zu haben, in andere Vereine überwechseln, weil sie sich dort angeblich „besser entfalten“ können.

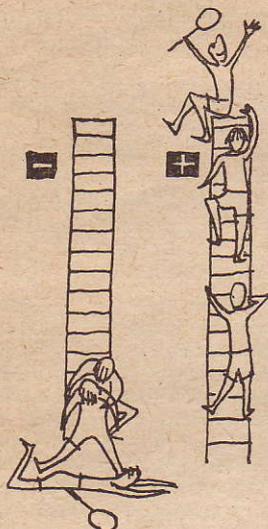
Was sagen Sie dazu, Herr Nachbar?

Nachbar: Ich entsinne mich, daß es früher noch so etwas wie Vereinstreue gegeben hat.



Gruppeneinteilung für 1959/60

Nach Sem nun auch die Qualifikations-spiele vorbei sind, Auf- bzw. Abstieg restlos geklärt sind und die teilweise notwendige Ein- bzw. Umgruppierung in den untersten Klassen vorgenommen worden ist, haben die einzelnen Gruppen folgendes Aussehen:



Senioren:

Oberliga:

TV Merscheid I
1. DBC Bonn I
STC Solingen I
BC Düsseldorf I
1. BSC Bottrop I
PSV Buer I
1. BC Beuel I
S/W Düsseldorf I
Westfalia Herne I

Liga Süd:

TV Godesberg I
PSV Solingen I
BC Düsseldorf II
PSV Remscheid I
BC Burg I
OSC Düsseldorf I
FC Langenfeld I
1. DBC Bonn II
SSV Siegburg 04 I

Liga Nord:

ETuS Wanne I
1. Essener BC I
OSV Hörde I
1. Osterfelder BC I
Krefelder BC I
TV Gladbeck I
PSV Bottrop I
VfL Bochum I
Westfalia Herne II

Bezirksklasse Süd I

STC Solingen II
TV Haan I
TV Merscheid II
OSC Düsseldorf II
Tgd. Burg I
S/W Düsseldorf II
1. BC Monheim I
PSV Remscheid II
BC Düsseldorf III

Kreisklasse Süd Ia

BC Mettmann I
OSC Düsseldorf III
S/W Düsseldorf III

Kreisklasse Süd Ib

Tgd. Lennep I
TV Merscheid III
WMTV Solingen I
KTB Solingen I
FC Langenfeld II
TuS Hattingen I
PSV Remscheid III
BC Ohligs II
PSV Wuppertal

2. Kreisklasse Süd Ib

PSV Solingen II
Cronenberger Sport-Club I
TuS Baumberg

Bezirksklasse Süd II

1. BC Beuel II
1. CFB Köln I
Alemannia Aachen I
TV Godesberg II
DJK Bonn Süd 04 I
TuS Oberpleis I
SV Siegburg 04 II
1. BC Düren I
1. DBC Bonn III

Kreisklasse Süd IIa

Alemannia Aachen II
DJK Stolberg
Euskirchener BC I
1. BC Düren II

Kreisklasse Süd IIb

DJK Don Bosco, Beuel I
TV Siegburg 62-92 I
1. CFB Köln III
Kölner FC II
1. DBC Bonn V
BAT B.-Gladbach II
1. DBC Bonn VI
TV Godesberg III

Kreisklasse Süd IIbb

BAT B.-Gladbach I
1. CFB Köln II
Kölner FC I
1. DBC Bonn IV
Allianz Köln I
TV Wesseling I
DJK Köln-Weidenpesch I

Bezirksklasse Nord I

1. BC Gelsenkirchen I
Krefelder BC II
FC „Bayer“ 05 I
BC Duisburg I
PSV Buer II
BV Mülheim I
TV Einigkeit Gladbeck I
TV Verberg I
FC Marl I

Kreisklasse Nord Ia

TV Goch I
1. Essener BC II
DTC Duisburg-Kaiserberg I
BV Mülheim II
TuS Rheinhausen I
BC „Fortuna“ Oberhausen I
BC Grün-weiß Wesel I
BC R/W Borbeck I
1. FC Bocholt I

Kreisklasse Nord Ib

1. BSC Bottrop II
PSV Recklinghausen I
VfB Gelsenkirchen I
1. BC Gelsenkirchen II

2. Kreisklasse Nord Ia

DJK Adler Oberhausen I
Werdener BC I
VfB Speldorf I
1. Essener BC III
Ferro Essen I
Ferro Essen II
BC R/W Borbeck II

2. Kreisklasse Nord Iaa

KTSV „Preußen“ Krefeld I
BF Moers I
TV Anrath I
„Bayer“ 05 II
BV Wesel I

Bezirksklasse Nord II

Eintracht Bielefeld I
BC Marsberg I
Jahn Minden I
SuS Bielefeld I
1. BC Dortmund I
VfL Bochum II
PSV Gütersloh I
VfL Bochum III
TuS Kachtenhausen I

Kreisklasse Nord IIa

BC Lünen I
ETuS Wanne II
ETuS Wanne III
TuS Velmede I
TV Gerthe I
Westfalia Herne III

Kreisklasse Nord IIb

BV Oeynhausen I
Eintracht Bielefeld II
SuS Lage I
PSV Gütersloh II
BV Oeynhausen II

Jugend:

Jugend-Landesklasse

TV Merscheid I
STC Solingen I
BC Düsseldorf I
1. Essener BC I
BC Burg
1. DBC Bonn I
GS Wesel I
ETuS Wanne I
OSC Düsseldorf I

Jugendklasse Nord

Eintracht Bielefeld I
BC Lünen I
1. BC Gelsenkirchen I
1. BSC Bottrop I
TV Gladbeck I
Werdener BC I
TV Krefeld-Verberg I
VfL Bochum I
1. BC Dortmund I

Jugendklasse Süd

DJK Bonn Süd 04 I
1. CFB Köln I
TV Siegburg 62-92 I
1. BC Beuel I
BC Düsseldorf II
PSV Remscheid I
S/W Düsseldorf I
1. BC Monheim I
DJK Don Bosco, Beuel I

Jugendbezirk Nord I

FC „Bayer“ 05 I
BV Mülheim I
BV Mülheim II
FC Marl I
BC Wesel I
Werdener BC I
VfB Gelsenkirchen I
1. Essener BC I
BC R/W Borbeck I

Jugendbezirk Nord II

TuS Velmede I
TV Gerthe I
BSV Dortmund I

Jugendbezirk Süd I

Tgd. Burg I
Tgd. Lennep I
BC Mettmann I
FC Langenfeld I
WMTV Solingen I
STC Solingen II
BC Ohligs I
PSV Wuppertal I
TuS Baumberg I

Jugendbezirk Süd II

1. DBC Bonn II
TV Wesseling I
Kölner FC I
TV Godesberg I
SSV Siegburg 04 I
TV Wesseling II

Jugendkreisklasse Nord I

Ferro Essen I

Jugendkreisklasse Süd I

Cronenberger Sport-Club I
OSC Düsseldorf I

Von den Vereinen

DTC Kaiserberg – Grün-Weiß Wesel 6:5.

Am Samstag, dem 2. April, hatte unsere 1. Mannschaft den BC Grün-Weiß Wesel zu Gast. Die neu in die 1. Kreisklasse Nord Ia aufgestiegenen Weseler wollten ihre Spielstärke in der neuen Klasse prüfen. Kaiserberg spielte mit fast gleicher Aufstellung wie in der letzten Serie. Nach einigen spannenden Kämpfen gewann der Gastgeber mit 6:5 Spielen. Am 1. Mai wird ein Rückspiel in Wesel ausgetragen. Die Ergebnisse: HE: Sachse—Krüssel 15:1, 18:15, Böhm—v. d. Kuil 15:9, 15:13, Smets—Dickmann 1:15, 11:15, Lehmann—Manske 15:9, 5:15, 10:15, DE. Bendigkeit—Basnel 10:11, 11:4, 11:1, Güstel—Klusemann 10:11, 10:11, HD: Sachse/Böhm—Krüssel/Manske 15:17, 15:5, 11:15, Smets/Lehmann—v. d. Kuil/Dickmann 17:16, 15:10, DD: Bendigkeit/Güste—Basner/Klusemann 15:6, 15:6, MD: Sachse/Güstel—Krüssel/Klusemann 0:15, 15:12, 8:15, Böhm/Bendigkeit—v. d. Kuil/Basner 15:6, 15:11.

Aus dem Bezirk Süd I:

Bezirkstag eine Farce.

Insgesamt fünf (!!) von 23 Vereinen hatten ihre Delegierten zum ersten Bezirkstag des Bezirkes Süd I am 18. April 1959 nach Düsseldorf entsandt, nachdem die Durchführung dieser Bezirkstage in den einzelnen Bezirken anlässlich des letzten ordentlichen Verbandstages des BLV NRW so stürmisch gefordert worden war.

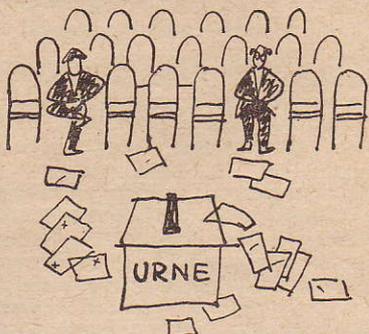
Nun, liebe Freunde, so geht es nun wirklich nicht! Entweder zeigen die betreffenden Vereine auch ihr Interesse an der Wahl ihres Bezirkswartes und der Kreiswarte durch entsprechende Beteiligung am Bezirkstag, oder aber man beläßt es beim alten Schema, denn so fährt man mit der alten Regelung wirklich besser. So aber, wie es am 18. 4. in Düsseldorf der Fall war, geht es auf gar keinen Fall. Geradezu beschämend ist es, wenn einer der größten, dazu noch ortsansässigen Vereine es nicht für nötig hält, auch nur einen Vertreter zu entsenden! Dieses unverantwortliche Fernbleiben von 18 Vereinen ist nun für die bisherigen Funktionäre ganz bestimmt alles andere als eine berechtigte Anerkennung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit!

Da der ordentlich einberufene Bezirkstag nun aber analog wie jeder ordentlich einberufene Verbandstag beschlußfähig ist, beschlossen die erschienenen Vereinsvertreter die Neuwahlen trotz der sehr geringen Beteiligung durchzuführen. Erfreulicherweise stellten sich die bisherigen Bezirksausschußmitglieder wieder zur Wahl, sodaß dieses Problem schnell gelöst werden konnte.

Somit wurde Heinz-Werner Becker vom BC Blau-Weiß Mettmann wieder Bezirkswart, während Klaus Meyer-Tonndorf vom BC Düsseldorf und Robert Günther vom BC Burg ihre Tätigkeit als Kreiswart Süd Ia bzw. Süd Ib auch in den nächsten Monaten ausüben werden.

Sollten nun diese Sportkameraden nicht das Vertrauen ihrer Vereine besitzen, wie es im Antrag zur Änderung der Wahlart für diese Funktionäre so schön hieß, dann sind es die Vereine eben selber schuld, denn die Versammlung, wenn man so überhaupt die geringe Beteiligung am Bezirkstag nennen darf, hat versucht, aus den gegebenen Umständen das bestmögliche zu machen, und das war wohl alles, was man von den Beteiligten erwarten konnte.

hwb.



Aus dem Bezirk Nord II:

Auch hier . . s. o.

Beim Bezirkstag des Bezirkes Nord II (aus dessen Reihen der Antrag für die Neuregelung kam) sah es nicht viel besser aus als in Süd I: Von 22 vorhandenen Vereinen zeigten nur 9 ihr Interesse durch die Teilnahme. Immerhin ist hier der Prozentsatz größer als in Süd I, was natürlich auch zu erwarten war.

Mit 6:3 Stimmen wurde der alte Bezirkswart Heinz Weinholt vom BC Lünen 56 wiedergewählt. Die Wiederwahlen der alten Kreiswarte (Kreis Nord IIa Hans Jerzembeck von Westfalia Herne und Kreis Nord IIb Rule Scherer vom BV Bad Oeynhausen) erfolgten dann sogar einstimmig. Anträge lagen auch hier nicht vor, lediglich erteilte die „Versammlung“ dem alten/neuen Bezirkswart einige Richtlinien, für die er sich „höheren Orts“ einsetzen möge.

Die beiden anderen Bezirke haben leider noch keine Meldungen über die Bezirkstage hereingegeben.

Darm-Besaitungen 10.-, 12.50, 15.-, 20.-

BOB-Saiten, Victor-Saiten

einschließlich Bespanndienst

Neubesaitungen und Reparaturen innerhalb 24 Stunden

Spaet-Wiebee - Düsseldorf

Breitestraße 5

Tel. 14460

Bitte Spezial-Badminton-Katalog anfordern!

Versand per Nachnahme frei ab 30.- DM.

Umtausch innerhalb von 3 Tagen nach der Lieferung mit Ausnahme von besaiteten Badmintonrahmen!

Neues von der DMM.

Die Gruppenspiele um die Deutsche Mannschafts-Meisterschaft sind praktisch vorbei; das Ergebnis des bei Redaktionsschluß noch ausstehenden Spiels MTV München 1879 gegen 1. DBC Bonn finden Sie noch unter den letzten Meldungen.

Der Merscheider TV nahm im Semifinale an der Ostsee die letzte Hürde vor dem Endspiel mit einem glatten 9:2-Sieg gegen VfB Lübeck.

Als Meister der vier Gruppen hatten sich vorher qualifiziert: Nord: VfB Lübeck, Mitte: Merscheider TV, Südwest: 1. DBC Bonn, Süd: MTV München 1879.

Folgende Spiele hatten zur Ermittlung der einzelnen Gruppenmeister stattgefunden:

Gruppe Nord:

PSV Bremen—VfB Lübeck 3:8
VfB Lübeck—Hamburger SV 9:2
Hamburger SV—PSV Bremen 10:1

Gruppe Mitte:

1. BC Wiesbaden—Merscheider TV 2:9
Merscheider TV—Hannover 96: kampflös für MTV, da die Hannoveraner nicht in der Lage waren, die Fahrkosten zu bestreiten.

Gruppe Südwest:

TuS Wiebelkirchen—1. DBC Bonn 0:11
1. DBC Bonn—PSV Kreuznach 11:0

Gruppe Süd:

1. PBC Neustadt—MTV München 1879 4:7

Das Endspiel um die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft findet am 10. Mai 1959 in der Hans-Riegel-Halle in Bonn statt. Es steht zu 99,5% zu erwarten, daß es zu einem westdeutschen Endspiel kommt: wer wird nun der Nachfolger des STC Blau-Weiß Solingen: die Ortsnachbarn der Blau-Weißen, Merscheider TV, oder die Bundeshauptstädter?

In der Saison waren die Klinginstädter mit 6:5 gegen die Bonner, denen die Merscheider Halle offensichtlich garnicht behagte, erfolgreich. Ob es diesmal auch der Heimverein schafft? Wir sind geneigt es anzunehmen. Auf jeden Fall dürfte diese Begegnung eines Deutschen Endspiels würdig sein.

se.

Kurz - aber interessant

England—Schweden 4:3.

In Cheltenham (England) fand die Begegnung zwischen England und Schweden statt. Die Schweden traten zu diesem Länderkampf mit der gleichen Mannschaft an, die im März unsere National-Mannschaft mit 7:0 geschlagen hatte. Gegen die kampfstarken Engländer reichte es für die Nordländer zwar nicht zu einem Sieg, doch mit 3:4 fiel die Niederlage sehr knapp aus.

(joho)

Internationales Turnier in Neunkirchen.

Der FC Viktoria 09 Neunkirchen (Saar) veranstaltet am 7. 6. 1959, um 9 Uhr, in der Sporthalle des TuS von 1860 Neunkirchen im Wagwiesental ein internationales Turnier um den Viktoria-Pokal im Dameneinzel, Herreneinzel und Herrendoppel.

Meldeberechtigt sind alle Spieler, die einen gültigen DBV-Spielerpaß besitzen; Meldeschluß ist der 22. Mai 1959.

Anschrift: Rainer Zitzmann, Neunkirchen/Saar, Nordufer 5.

Von den Vereinen

Offenes Badminton-Turnier in Venlo.

Der Badminton-Club „Blerick“, Venlo-Holland, hatte zu einem offenen Turnier in der A-, B- und C-Klasse eingeladen, zu dem Teilnehmer aus vier Nationen erschienen waren.

Die Veranstaltung fand am 4. und 5. April in der Veilinghalle Molensingel in Venlo statt. Es war die typisch holländische Obst- und Gemüseversteigerungshalle, die während der zwei Tage des Turniers einem riesigen Heerlager glich. Am ersten Tag begann das letzte Spiel gegen 24 Uhr, und am Sonntag dauerten die Kämpfe von 9 bis 22 Uhr.

Von deutscher Seite hatten Spieler und Spielerinnen aus Burg, Düsseldorf, Goch, Krefeld und Wesel gemeldet, die alle in der A-Klasse spielten. Mit 4 Titeln in der A-Klasse waren die Teilnehmer Ute Seelbach, Eckardt Paatsch und Dieter Schramm vom Badminton-Club Düsseldorf am erfolgreichsten; hier die Endspielergebnisse:

Dameneinzel: Seelbach—Quist 11:7, 11:4

Herreneinzel: Schramm—Seeth Paul 17:18, 15:0, 15:3

Damendoppel: Kemp/Swelen—Quist/Derk 15:6, 15:5

Herrendoppel: Paatsch/Schramm—Seeth Paul/Dielen 12:15, 15:2, 15:4

Mixed: Seelbach/Schramm—Swelen/Berendsen 18:17, 15:10

Trotz der Strapazen (ein Teilnehmer mußte vier Spiele hintereinander absolvieren) war man sich einig, wieder ein schönes Wochenende mit den ausländischen Sportfreunden in Holland verbracht zu haben. br.

Neuwahlen beim BC Burg.

Auf der diesjährigen Hauptversammlung wählte der BC Burg e.V. folgenden neuen Vorstand: 1. Vorsitzender und Pressewart: R. Günther; 2. Vorsitzender und Geschäftsführer: K. Bleckmann; Kassierer: G. Schumacher; Sportwart: z. Zt. R. Günther; Jugendwart: B. Weller; Kassenprüfer: Chr. Otto und H. Höhfeld.

Bernd Weller wurde für seine hervorragenden Leistungen in der vergangenen Saison geehrt und erhielt einen silbernen Becher mit Widmung. Gü.

Jugendbegegnung GS Wesel — Merscheider TV 4:7.

Von der Gymnastikschule Wesel erhielten wir eine Einladung, mit unserer Jugendmannschaft die beiden Ostartage in Wesel zu verbringen und am zweiten Ostartag ein Freundschaftsspiel auszutragen. Dieser Einladung folgten wir gerne und also ging es am 1. Ostartag um 15 Uhr los.

Unsere Jugendlichen waren begeistert und schon im Zug machte sich die gute Stimmung durch Scherze und lustige Lieder bemerkbar. Bei der Ankunft in Wesel wurden wir mit „großem Bahnhof“ empfangen und alte Freundschaften wurden im Nu wieder neu aufgewärmt. Dann zog zunächst einmal jeder mit seinem Quartierwirt von dannen, um sich etwas aufzufrischen, sowohl äußerlich als auch innerlich. Das war auch erforderlich, denn für 20 Uhr wurde ein Treffen bei einem der Weseler Spieler festgemacht. Man sprach von Wein und sonstigen Überraschungen. Na, wir waren alle recht gespannt und hochgestimmt in Erwartung des Kommenden.

Gegen 20 Uhr fand sich dann alles bei der Familie Heymann ein. Frau Heymann, unsere Gastgeberin, hatte alles reizend arrangiert, allerlei Leckerbissen standen bereit und auch einige Fläschchen Wein waren schon kaltgestellt.

Die schönen Stunden vergingen viel zu schnell unter lustigen Liedern, Spielen und Tänzchen und jeder der Anwesenden trug zum Gelingen des Abends bei. Mit Gesang wurde dann jeder wieder nach „Hause“ gebracht, um sich am nächsten Morgen zum Kampf zu stellen, dem eigentlichen Anlaß unserer Reise.

Mit blanken Augen und frohem Mut erschien alles am nächsten Morgen um 9.30 Uhr in der Turnhalle, um die Siege heimzutragen. Die Spiele standen auf einem sehr hohen Niveau und waren ziemlich ausgeglichen, zumal die Weseler durch Winfried Goy, der von der Bundeswehr Osterurlaub hatte, ihre Mannschaft wesentlich verstärken konnten. Trotzdem siegten wir mit 7:4 Spielen und die Freude unserer Spielerinnen und Spieler war kaum einzudämmen.

Im Anschluß daran wurden wir zu einem gemeinsamen Mittagessen gebeten. Auch hier bei Tisch herrschte wieder ausgesprochen gute Laune und natürlich, was ja nicht verwunderlich war, viel Appetit. Die Schüsseln waren im Augenblick leer und man merkte, es mundete allen vortrefflich. Nach dem Essen war eigentlich ein Osterspaziergang ganz angebracht, aber des schlechten Wetters wegen leider nicht durchführbar. Darum kamen wir auf die Idee, unsere Kräfte beim Kegeln zu messen. Na, das war ein Spaß. Schon bald zeigten sich die Experten, und es wurde natürlich mit dem alten Schlachtruf „Gut Holz“ nicht geknauert. Die Stunden vergingen wie im Fluge und schon bald mußten wir ans Abschiednehmen denken. Dabei blieb kein Auge trocken.

Wir hoffen alle, daß es schon bald in Merscheid ein Wiedersehen gibt und freuen uns jetzt schon auf unsere lieben Weseler Sportkameradinnen und -Kameraden. dü.

TV Verberg auf Reisen.

Zum Ausklang der Saison reisten die Senioren- wie auch die Jugendmannschaft des VTV zu Freundschaftsturnieren zu namhaften Mannschaften.

So konnten die Senioren in Düsseldorf gegen die 2. Mannschaft des OSC und auch in Mülheim/Ruhr gegen den BV Mülheim einen hauchdünnen 6:5 Erfolg erringen. In Düsseldorf verabschiedete sich H. Schäfers vom aktiven Sport. Maßgeblichen Anteil an beiden Erfolgen hatten B. Schäfers und K. Landler, die ihre Einzel und auch ihr Doppel gewinnen konnten. Allerdings benötigte B. Schäfers gegen Klose (OSC) wie auch gegen Buchloh (BV Mülheim) drei Sätze zum Sieg.

Ebenfalls 6:5 siegten die Badminton-Youngster des VTV beim 1. BC Essen, wobei die Essener die besten Spieler nicht einsetzten. Erst am letzten Wochenende besuchte die VTV-Jugend am Sonnabend den BC Burg und am Sonntag die Turngemeinde Burg; die nicht in stärkster Besetzung spielenden Verberger kam hier an zwei 3:8 Niederlagen nicht vorbei. Erfolgreichste Spieler waren hier Annette Schäfers und Dieter Peukes, während B. Weller im Einzel und mit seinem Clubkameraden Otto im Doppel den Gästen eine Lektion erteilte. Man übernachtete in der Jugendherberge und fuhr am Sonntagabend — nicht ohne eine Rückspieleinladung nach Krefeld — mit vielen neuen Eindrücken und auch mit neuen Freundschaften zurück nach Verberg.

Clubmeisterschaften beim Werdener BC 1957.

Zur Eröffnung der diesjährigen Clubmeisterschaften trugen die Schüler ihre Kämpfe im Einzel aus. Die 10- bis 12-jährigen zeigten einige sehr schöne Spiele und bewiesen, daß auch sie mit viel Ernst bei der Sache sind. Den Titel holte sich schließlich Horst Tytlik vor Wolfgang Roessing, Peter Koch und Rainer Lorenz. hi.

VfL Bochum aufsteigend auf der ganzen Linie.

Durch den Sieg von Westfalia Herne II. über den Krefelder BC II. steigt nun auch automatisch unsere III. Mannschaft in die Bezirksklasse auf und damit haben unsere vier Mannschaften einen Erfolg errungen, der in der Badmintongeschichte Westdeutschlands sein Parallelsucht. Nach erst zweijähriger Zugehörigkeit zum BLV und „ganz unten“ angefangen, stehen heute unsere Mannschaften in folgenden Klassen: I. in der Liga Nord, II. und III. in der Bezirksklasse Nord II und die Jugend in der Jugendklasse Nord! (Fortsetzung Seite 8)

Ämtliche Nachrichten.

Verbandsgeschäftsstelle

Anschriftenänderungen



- M. 07 Turngemeinde Burg
jetzt: Burgtalstr. 4 Herr Garbe
- M. 35 BC Lünen, Nord-Lünen/Westf.
jetzt: Rotdornstr. 6 Herr Kestermann
- M. 44 Siegburger Turnverein 62-29, Siegburg
jetzt: Adolf Kolping-Platz 2 Herr Brück
- M. 57 PSV Recklinghausen
jetzt: Am Steintor Nr. 3 Herr Benning
- M. 69 WMTV Solingen 1861
jetzt: Henriettenstr. 22 Herr Caspers
- M. 84 PSV Wuppertal e.V.
jetzt: Wirkerstr. 41 Herr Sacher

Spieleisaison 1959/60.

Wir bitten um Kenntnisnahme, daß alle Vereine zur Mannschaftsmeldung für die neue Saison durch Veröffentlichung an dieser Stelle rechtzeitig aufgefordert werden. Im Anschluß an diese Meldungen bzw. der Mannschaftseingruppierungen, geht allen Vereinen der neue Terminplan zu.

Betr.: Amateur-Trainer.

Nachstehende Verbandsangehörige haben die Prüfung als Amateur-Trainer bestanden:

Beine, Werner	Düsseldorf
Dültgen, Klaus	Sol.-Merscheid
Grashoff, Hans	Bonn
Jendroska, Kurt	Bottrop
Larisch, Horst	Bottrop
Schäfer, Heinrich	Gelsenkirchen
Schramm, Dieter	Düsseldorf
Vomfell, Josef	Bonn
Wilke, Willi	Bad Godesberg
Wossowski, Heinz	Krefeld

Der Einsatz dieser Amateur-Trainer erfolgt nur durch bzw. über den Badminton-Landesverband NRW; evtl. Anforderungen sind an die Verbandsgeschäftsstelle zu richten.
gez. Brohl.

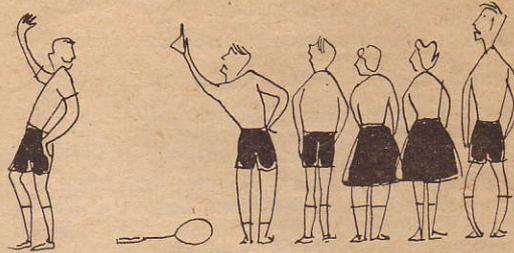
Betr.: Genehmigung von Turnieren und Auslandsstarts.

Es besteht Veranlassung darauf hinzuweisen, daß gemäß unserer Spielordnung alle offiziellen Turniere der Genehmigung des Landesverbandes bedürfen. Die Ausschreibungen dazu dürfen von dem Veranstalter oder Ausrichter erst nach Genehmigung versandt werden und müssen mit dem Genehmigungsvermerk versehen sein. Alle angeschlossenen Vereine und deren Mitglieder haben sich vor der Teilnahme an einem Turnier davon zu überzeugen, daß der Landesverband die Genehmigung erteilt hat. Auch bei Auslandsstarts von Mannschaften oder einzelner Spieler ist vorher die Genehmigung des Landesverbandes einzuholen; dasselbe gilt für den Empfang ausländischer Mannschaften.

Spielerpaßangelegenheiten

Vereinswechsel.

Nachstehende Verbandsangehörige haben den Verein bzw. ihre Startberechtigung gewechselt:



Name, Vorname	alter Verein	neuer Verein	startberechtigt ab:
Human, Walter	PSV Recklinghausen	Westf. Herne	16. 6. 59
Kassmekat, Karin	BAT B.-Gladbach	1. CfB Köln	1. 6. 59
Kurth, Wolfgang	BAT B.-Gladbach	1. CfB Köln	1. 6. 59
Lindenberg, Ellen	BC Ohligs	WMTV Solingen	13. 7. 59
Steiner, Wally	DJK Don Bosco Beuel	DJK Bonn-Süd 04	4. 7. 59
Strätner, Günter	VfB Gelsenkirchen	PSV Buer	17. 7. 59
van der Kuil, Hans	GS Wesel	BC Grün-Weiß Wesel	7. 7. 59

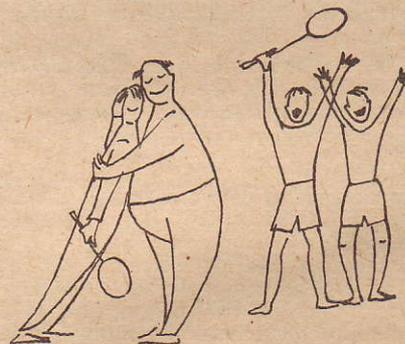
Ab sofort neue Rufnummer der Verbandsgeschäftsstelle

665985

Anträge auf Gewährung eines Zuschusses.

Der Landessportbund Nordrhein-Westfalen (LSB) muß immer wieder feststellen, daß einzelne Vereine ihrer Verpflichtung, bei allen sportlichen und geselligen Veranstaltungen Sportgroschen zu erheben, nicht nachkommen. Der Verteilungsausschuß des LSB hat in seiner letzten Sitzung diese Tatsache mit Befremden zur Kenntnis genommen und festgelegt, daß grundsätzlich alle Anträge auf Gewährung eines Zuschusses für Gerätebeschaffungen abgelehnt werden, wenn im letzten Jahr keine Sportgroschen erhoben bzw. abgeführt sind. Der Vorstand des LSB hat diesen Beschluß gutgeheißen.

Neuaufnahmen.



- M. 106 BSG Kieserling & Albrecht, Solingen
Am Birkenweiher 66 Herr Strate
- M. 107 Badminton-Sport-Verein Gelsenkirchen 1959
Gelsenkirchen, Tannenbergr. 13 Herr Geisler

Junioren-Vergleichskampf Hessen-NRW.

Für die Junioren findet ein Vergleichskampf gegen Hessen im Monat Juni im Gebiet des Hessischen Verbandes statt; Ort und Zeitpunkt der Begegnung werden noch mitgeteilt. Weitere Junioren-Vergleichskämpfe sind vorgesehen.

(Bitte umblättern)

Ihre Badminton-Ausrüstung erhalten Sie in:

ESSEN

SPORT-HINZMANN, Christophstr. 12, Tel. 71390

Schläger, Bälle, Netze, Markierband, Formulare
für den Badminton-Sport

KÖLN

SPORT-LITTERSCHEID, Köln - Zollstock

Höniger Weg 184 Ruf 383667
Ihr Spezial-Ausrüster für den Badminton-Sport.
Berate Sie fachgerecht — da selbst aktiver Spieler.

SOLINGEN



Sporthaus Rauhaus

Am Alten Markt

Ausrüster Deutscher Badminton-Meister

Vergleichskämpfe (Spielerlehrgänge) in NRW.

Am 22./23. August 1959 werden eine 1., 2. und 3. Senioren-Mannschaft zu einem Spielerlehrgang in die Sportschule Hennef einberufen.

Ein weiterer Spielerlehrgang, zu dem die vier Bezirke je eine Seniorenmannschaft (gebildet aus den Bezirks- und Kreisklassenvereinen) stellen sollen, findet am 5./6. September 1959 in der Sportschule Hennef statt.

Für die Jugend sind Lehrgänge in der Zeit vom 13.—13. und vom 20.—25. Juli 1959 in der Sportschule Hennef vorgesehen.

Zu allen Lehrgängen ergeht noch besondere Mitteilung, die wir abzuwarten bitten.

Landesvergleichskampf Bayern - Hessen - Nordrh.-Westf.

Auf Einladung des Landesverbandes NRW findet am 23. und 24. Mai 1959 ein Senioren-Vergleichskampf der drei Landesverbände statt, zu dem Bayern und Hessen je ihre 1. Mannschaft und NRW eine 2. und 3. Mannschaft stellen. Austragungsort: Düsseldorf, Paulushaus, Elisabethstr. 86 (am Bilker Bahnhof).

Terminplan:

23. Mai um 17 Uhr: Gruppe A: NRW 2. — NRW 3.

Gruppe B: Bayern — Hessen

24. Mai um 10 Uhr: Sieger Gruppe A — Sieger Gruppe B
2. Gruppe A — 2. Gruppe B.

Bezirksausschüsse.

Gemäß Verbandstagsbeschluss haben Bezirkstagungen stattgefunden, auf denen nachstehende Bezirksausschüsse gewählt worden sind:

Bezirk Nord I: Bezirkswart: Egon Fleischmann, Essen, Uhdestr. 12; Kreiswart Nord Ia: Horst Boldt, Oberhausen; Kreiswart Nord Ib: Paul Leitsch, Gelsenkirchen-Buer.

Bezirk Nord II: Bezirkswart: Heinz Weinhold, Gelsenkirchen, Wildenbruchstr. 14; Kreiswart Nord IIa: Hans Jerzembeck, Herne; Kreiswart Nord IIb: Rule Scherer, Bad Oeynhausen.

Bezirk Süd I: Bezirkswart: Heinz-Werner Becker, Mettmann, Angerapper Platz 8; Kreiswart Süd Ia: Klaus Meyer-Tonndorf, Wittlaar; Kreiswart Süd Ib: Robert Günther, Burg/Wupper.

Bezirk Süd II: Bezirkswart: Heinz Duell, Köln-Mülheim, Graf Adolf-Str. 6; Kreiswart Süd IIa: Albert Meyer, Aachen; Kreiswart Süd IIb: Ernst Stolzing, Bad Godesberg.

(Fortsetzung von Seite 6)

Die Ergebnisse unserer letzten freundschaftlichen Begegnungen sind: VfL II./III.: PSV Gütersloh I. 12:2; VfL I./II.: TV Godesberg I. 5:6.

Beim Pokalturnier in Hattingen verteidigte eine aus Spielern der II./III. und „Nachwuchsfonds“ gebildete Kombination erfolgreich den Pokal mit Siegen über FC Marl, TuS Hattingen und BC Mettmann. Die Atmosphäre in Hattingen war auf dem Spielfeld wie beim anschließenden „Gemütlichen“, wie immer, herzlich-kameradschaftlich!

Pokalturnier des TuS Hattingen wieder ein großer Erfolg

Zur zweiten Ausspielung ihres Wanderpokals hatte die Badmintonabteilung des TuS Hattingen zum 19. April die Vereine VfL Bochum II, FC Marl-Hüls und BC Blau-Weiß Mettmann zu sich nach Hattingen eingeladen. Alle Vereine waren dieser Einladung begeistert gefolgt und da sie fast alle ihre besten Spielerinnen und Spieler mitgebracht hatten, gab es vor einer großen Zuschauerkulisse spannungsgeladene Kämpfe.

Einen besonderen Höhepunkt gab es durch Einlagekämpfe von Frl. Haurert und Bernd Treichel von Westfalia Herne

gegen Frl. Burghardt und Horst Schmidt vom VfL Bochum, die besonders bei den Zuschauern großen Anklang fanden.

Dank seiner guten Spielerinnen und Spieler sicherte sich erwartungsgemäß der VfL Bochum den Wanderpokal. Den zweiten Platz, den im vergangenen Jahr bei der ersten Ausspielung des Pokals die Blau-Weißen belegt hatten, erschlugen sich diesmal die stark nach vorn gekommene Mannschaft des FC Marl-Hüls, gefolgt von TuS Hattingen, während sich der BC Blau-Weiß Mettmann diesmal mit dem letzten Platz begnügen mußte, der aus dem um einen Punkt (!) besseren Satzverhältnis der Hattinger resultiert.

Nach dem Spiel gab es bei der Siegesfeier viel Beifall für den VfL Bochum, der nun schon zum zweiten Male den Pokal ins Ruhrgebiet entführte und damit wohl der erfolgreichste Verein aus ganz Deutschland sein dürfte, nachdem es ihm in dieser Saison gelang, mit gleich vier Mannschaften in die nächste Klasse aufzusteigen. Das will wirklich schon etwas heißen.

Die einzelnen Ergebnisse (Es wurden nur Einzel gespielt):

VfL Bochum — TuS Hattingen	6:0
BC Mettmann—FC Marl-Hüls	1:5
TuS Hattingen—BC Mettmann	3:3
FC Marl-Hüls—VfL Bochum	2:4
FC Marl-Hüls—TuS Hattingen	5:1
VfL Bochum—BC Mettmann	6:0

Endstand:	1. VfL Bochum	3	3	0	0	34:	6	16:	2	6:0
	2. FC Marl-Hüls	3	2	1	0	25:	18	12:	6	4:2
	3. TuSHattingen	3	0	2	1	11:	29	4:	14	1:5
	4. BC Mettmann	3	0	2	1	10:	29	4:	14	1:5

hwb.

Die neuen Oberligisten untereinander.

Schwarz-Weiß Düsseldorf—Westfalia Herne 5:3.

Nicht nur im Fußball sind die Herner den Düsseldorfern z. Zt. voraus: beim ersten Aufeinandertreffen dieser beiden Mannschaften überhaupt gab es aufgrund der besseren Leistungen in den Herrendisziplinen für die Herner einen knappen Sieg. Die drei ersten HE gingen ziemlich glatt an die Gäste, wobei weder Cramer gegen Treichel noch Beine gegen Jerzembeck eine Chance hatten. Die Neuauflage Verhoeven gegen Haurert entschied die Düsseldorferin wieder in drei Sätzen für sich. Das zweite DE ging mit 2:1 Sätzen an die Westfalen, das vierte HE glatt an die Rheinländer. In die HD teilte man sich: das erste ging an die Herner, das zweite an die Düsseldorfer. Das DD war eine sichere Beute der Gäste, während die Gastgeber beide MD für sich buchen könnten, wobei das erste (Verhoeven/Cramer gegen Haurert/Jonshon) hart umkämpft über drei Sätze ging. In gemütlicher Runde wurde beschlossen, im Juni/Juli das Rückspiel folgen zu lassen.

Neu und stark.

Der neugegründete BSV Gelsenkirchen 1959 teilt mit, daß seine 1. Mannschaft aus alten, erfahrenen Spielern besteht und gern gegen Gegner aus der Bezirks- und Kreisklasse antreten möchte. Zuschriften sind zu richten an: Kurt Geisler, Gelsenkirchen, Tannenbergr. 13.

Herausgeber: Badminton-Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V. Düsseldorf

Verantwortlich für den Inhalt: Pressewart Kurt-Georg Seelbach, Düsseldorf 1, Ellerstraße 170, Telefon 787060

Mitarbeiter für Sport: Günter Pax, Monheim; Jugend: Helga Skorzik, Gelsenkirchen; Allgemeines: Hubert Brohl, Düsseldorf

Erscheinungsweise: Monatlich am 5.

Redaktions- und Anzeigenschluß: Am 21. des Vormonats

Preis des Einzelheftes: DM 0,25

Druck: Wilh. Wölfer, Haan; Klichees: Contius, Solingen-Wald

Illustrationen: Werner Rauhaus, Schwelm